



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES KÖTZ

Sitzungsdatum: Dienstag, 24.09.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:46 Uhr
Ort: in der Aula der Alois-Kober-Grundschule

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeisterin

Ertle, Sabine

Mitglieder des Gemeinderates

Christel, Valentin
Epple, Angelika
Fritz, Roman
Hus, Michaela
Kempfle, Florian
Mairle, Michael
Pröbstle, Ludwig
Seitz, Michael
Uhl, Reinhard
Wöhrle, Thomas
Wöhrle, Werner
Zacher, Markus

Schriftführerin

Sahin, Tubâ

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Gast, Alois	entschuldigt
Lochbrunner, Richard	entschuldigt
Ritter, Norbert	entschuldigt
Sauter, Nikolaus	entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

- 1 Nachlese zum Hochwasser Juni 2024 - Bericht des Sachverständigen **BGM/497/2024**
- 2 Vorstellung eines Masterplans zum Hochwasserschutz **BGM/488/2024**

1. Bürgermeisterin Sabine Ertle eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates Kötz. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates Kötz fest. Es wurden keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben.

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1: Nachlese zum Hochwasser Juni 2024 - Bericht des Sachverständigen

Die Gemeinde hat Herrn Sachverständigen Otto Walter nach dem Hochwasserereignis zu den geschädigten Anwesen im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Kötz geschickt, um die tatsächlichen Schäden aufzunehmen. Bei dem im April vorgestellten Kosten-Nutzen-Vergleich durch das Ingenieurbüro Kling Consult war die Schadenssumme errechnet. Herr Walter stellte eine Schadenssumme von 1.689.000 € vor. Den gesamten Schaden schätzt er allerdings nicht höher als 2.000.000 € ein. Der errechnete Schaden bei einem HQ100 Ereignis liegt bei 2.970.000,00 €. Die tatsächliche Schadenshöhe beruht eindeutig unter der geschätzten Schadenshöhe – daher ist damit zu rechnen, dass die Gemeinde keinen technischen Hochwasserschutz gefördert bekommt.

Herr Walter stellte mit Hilfe von Urkarten die Entwicklung des Gemeindegebietes vor. Es ist ersichtlich, dass der Bereich des Kötzbaches innerorts zwischenzeitlich stark bebaut ist. Weiter wurde die Kötz im Außenbereich begradigt. Durch Brücken innerorts entstehen Engstellen, die im Regenereignis zu Problemen führen.

Er teilt auch mit, dass sowohl eine innerörtliche Problematik als auch die Herausforderung des Günztals im Gesamten besteht.

Die Vorsitzende stellt hier nochmals klar, dass bei allen geschädigten Anwesen auch Grundwasser in die Häuser gedrückt hat. Die Gemeinde wird hierzu keine Abhilfe schaffen können.

Mit diesem Wissen kann man die nächsten Schritte in die Wege leiten und prüfen, was die Gemeinde selbst veranlassen kann, so dass beim nächsten Hochwasser rechtzeitig reagiert werden kann. In diesem Zuge hat die Vorsitzende die ganze Feuerwehrmannschaft gelobt und sich nochmals für ihren Einsatz und die erbrachte „übermenschliche“ Leistung bedankt.

Gemeinderat Christel macht darauf aufmerksam, dass das Hauptproblem nicht an dem Kötzbach sondern an der Günz liegt. Der Sachverständiger Walter bestätigt diese Aussage.

Gemeinderat Seitz stellt die Frage, ob die Schadenhöhe mit den Anliegern abgestimmt bzw. diese hierüber informiert worden sind.

Sachverständiger Walter berichtet, dass die Anlieger über die genauen Zahlen ihrer Schäden nicht informiert sind. Die Vorsitzende teilt hierauf mit, dass die Unterlagen hierzu im Rathaus sind.

Gemeinderat Wöhrle Thomas spricht die hohe Differenz über die geschätzte und die tatsächliche Höhe der Schadenssumme an.

TOP 2: Vorstellung eines Masterplans zum Hochwasserschutz

Das Ingenieurbüro Koch, Kempten, stellt die Möglichkeit zur Erstellung eines Masterplanes zum Hochwasserschutz an der Kötz vor.

In Abstimmung mit der Gemeinde werden die Wirkung verschiedener Maßnahmen untersucht. Mittels eines 2-D-Modells werden sowohl Objektschutzmaßnahmen als auch Rückhalteoptionen simuliert, womit in der Folge ein Krisenmanagement erstellt werden kann.

Herr Schaupp macht auf die zwei Gefahrensituationen aufmerksam, die differenziert betrachtet werden müssten. Einmal die sogenannte Vb-Wetterlage, wie es sie im Juni 2024 gab. Hier kommt es zu großflächigem Gebietsniederschlag mit einer gewissen Regensumme über mehrere Tage. Die zweite Gefahrensituation sind die Gewitterzellen, die nicht mehr abziehen. Hier kommt es zu regionalen sturzflutartigen Regengüssen. Diese Gewitterzellen sind nur schwer vorhersehbar, anders als die Vb-Wetterlage, die sich über mehrere Tage vorher schon abzeichnet.

Bei der Vb-Wetterlage treten in der Regel die größeren Flüsse aus den Ufern, wie die Günz. Bei Gewitterzellen, kann die Kötz zu einem reißenden Bach werden.

An der Günz sind 5 Regenrückhaltebecken geplant. Lediglich 2 Becken sind realisiert.

Das Ingenieurbüro macht auf die unabdingbare Unterhaltsmaßnahme am Kötzbach aufmerksam, wie regel-mäßiges Mähen oder das Entfernen von Büschen. Auch ist die Beseitigung von Anlandungen notwendig. Über den Masterplan wird nochmals ein Rückhaltebecken untersucht. Allerdings soll hier die Grundstücksverfügbarkeit und der Kostenrahmen der Gemeinde im Vordergrund stehen. Eine Rückhaltung über den Salzweiher soll ebenfalls nochmal angegangen werden. Hier sind bereits Gespräche mit den Staatsforsten von der Vorsitzenden geführt worden.

Festzuhalten ist, dass es keinen 100 % Hochwasserschutz geben wird. Durch Maßnahmen kann allerdings Reaktionszeit gewonnen werden, welches im Ereignis elementar wichtig ist.

Gemeinderat Christel betonte, dass das Wasserwirtschaftsamt für Unterhaltsmaßnahmen am Kötzbach nur schwer zugänglich ist. Herr Schaupp plädierte hier für eine klare Absprache mit dem Landratsamt. Für die Günzproblematik wurde das Ingenieurbüro Koch bereits vom Arbeitskreis „Günz“, in dem alle Gemeinden anliegend der Günz beteiligt sind, beauftragt. Dem Gremium ist wichtig, dass beide Gewässer miteinander betrachtet werden sollen.

Sabine Ertle
1. Bürgermeisterin

Tubâ Sahin
Schriftführerin